

Friedenspädagogik

ABHANDLUNGEN

- Friedenspädagogik als transformative Bildung 11
Werner Wintersteiner

Dieser Text ist der Versuch, ein zeitgemäßes Programm der Friedenspädagogik zu entwickeln. Er beginnt mit einer dreifachen Verortung der Friedenspädagogik, und zwar innerhalb der Friedensforschung, innerhalb gesellschaftspolitischer sowie innerhalb pädagogischer Debatten. Dazu gehe ich vom Konzept der Kultur des Friedens aus, das erstmals eine adäquate friedenswissenschaftliche Verortung der Friedenspädagogik erlaubt, illustriert ihre gesellschaftliche Funktion anhand der aktuellen Gewaltdiskurse und situieret Friedenspädagogik in der Konfrontation zwischen einem wertorientierten und einem wirtschaftsorientierten bildungspolitischen Diskurs. Abschließend erläutere ich dieses friedenspädagogische Programm anhand einer der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben der Gegenwart: dem Zusammenleben der „Verschiedenen“ in einer Welt der Verschiedenheiten.

- Frieden lernen aus systemisch-konstruktivistischer Perspektive.
Ein Beitrag zur überfälligen Theoriediskussion
innerhalb der Friedenspädagogik 29
Norbert Frieters-Reermann

Das Interesse an der Friedenspädagogik ist in den letzten Jahren weltweit deutlich angestiegen und der Friedenspädagogik wird bei der Prävention und Transformation von Kriegen und gewaltvollen Konflikten zunehmend eine Schlüsselrolle zugeschrieben. Doch offenbaren sich in der gegenwärtigen Friedenspädagogik auch einige theoretische und konzeptionelle Defizite. Diese werden in dem Artikel zusammengetragen und als Ausgangspunkt gewählt, um die Friedenspädagogik aus einer ungewohnten theoretischen Perspektive zu betrachten und zu reflektieren. Diesbezüglich werden auf der Basis von systemtheoretischen und konstruktivistischen Theorieangeboten friedens- und konfliktbezogene Lernprozesse analysiert und Anregungen für die Weiterentwicklung der friedenspädagogischen Praxis entfaltet.

- Peace Education Does Matter!* Zwischenergebnisse eines
Forschungsvorhabens zur Friedenspädagogik in Konfliktgebieten 53
Völker Lenhart / Alamara Karimi / Tobias Schäfer

Aufgabe von Friedensbildung in Konfliktgebieten ist es, bei den Angehörigen von Konfliktparteien eine Friedenskompetenz aufzubauen, die zumindest die Fähigkeit zur Konflikttransformation ohne Anwendung bewaffneter Gewalt

zum Inhalt hat. Die Maßnahmentypen bei friedenspädagogischen Projekten werden vorgestellt. Einblicke in ein laufendes Forschungsvorhaben zur Feld-evaluation friedensbauender Bildungsprojekte in sieben Ländern (Afghanistan, Bosnien und Herzegowina, Kolumbien, Israel/Palästina, Nordirland, Sri Lanka, Sudan), das mit einem Experimentalgruppen-Kontrollgruppensign arbeitet, werden gegeben. Am Beispiel der Ergebnisse für Sri Lanka und Sudan wird gezeigt: Friedensbildung macht einen Unterschied!

Friedenspädagogik in muslimischen Gesellschaften und islamischen Institutionen

69

Qamar-ul Huda

Die friedenspädagogische Tradition des Westens – repräsentiert durch angesehene Forscher wie Johan Galtung, David Hicks, Kenneth Boulding und Betty Reardon – hat auch einen großen Einfluss auf muslimische Pädagogen, die in ihren Heimatländern ebenfalls die Idee der Friedenspädagogik verbreiten wollen. Eine neue Generation muslimischer Forscher und Praktiker, die sich mit westlichen Ansätzen der Friedenspädagogik und Konfliktlösung beschäftigt, musste jedoch erkennen, dass eine bloße Übertragung westlicher Konzepte aufgrund mangelnder Resonanz ineffizient und ineffektiv ist. Um *peacebuilding*-Ansprüchen gerecht zu werden, erscheinen daher seit kurzem in verschiedenen muslimischen Staaten speziell islamische friedenspädagogische Hand- und Lehrbücher. Von Seiten westlicher Analysten aber sehen sich islamische Lehrpläne der Kritik ausgesetzt, durch die Verwendung vor-moderner und veralteter Texte Intoleranz unter den muslimischen Seminaristen zu fördern. Dieser Artikel untersucht daher erstens die Probleme, auf die muslimische NGOs bei der Entwicklung friedenspädagogischer Materialien stießen, und analysiert zweitens verschiedene islamische friedenspädagogische Lehrbücher und Projekte.

„Peace Counts on Tour“ – Friedenspädagogik in Konfliktregionen

85

Uli Jäger / Nadine Ritzi / Anne Romund

„Peace Counts on Tour“ vereint Friedenspädagogik und qualitativen Journalismus. Ausgangspunkt des friedenspädagogischen Programms sind Reportagen über gelungene Beispiele konstruktiver Konfliktbearbeitung. Anhand von Biographien über Personen, die erfolgreich Friedensprojekte in der ganzen Welt initiieren, hat das Institut für Friedenspädagogik ein dialogorientiertes Workshopformat entwickelt, um Begegnungs- und Austauschplattformen für unterschiedliche Zielgruppen anzubieten. Der Artikel beschreibt, wie „Peace Counts“ in unterschiedlichen Konfliktregionen der Erde arbeitet, und zeigt, wie Menschen von Vorbildern lernen können. Im Zentrum steht dabei die Frage: Wie lernt man, Frieden zu machen?

Über die Grenzen lernen. Die Alpen-Adria-Sommer-Friedensuniversität. Von einer Kriegskultur zu einer Friedenskultur im Alpen-Adria-Raum	101
<i>Bettina Gruber / Daniela Rippitsch</i>	

Im August 2009 wurde in Tarcento/Italien im Rahmen des ERASMUS IP Programms die erste Sommer-Friedensuniversität zum Thema „Von einer Kriegskultur zu einer Friedenskultur im Alpen-Adria-Raum“ abgehalten. Die drei Universitäten Udine, Klagenfurt und Koper/Capodistria konzipierten dieses innovative Projekt, dessen Hauptschwerpunkte auf den Bereichen Friedenspädagogik, Mehrsprachigkeit und Zeitgeschichte lag. Den Kernbereich bildete das studentische Projekt „Erinnerungskultur“, in dessen Rahmen nach eingehender Vorbereitung der Studierenden in Lehrveranstaltungen im Kontext des Schwerpunkts Erinnerungskultur und Gedächtnispolitik Zeitzeug/innen-Interviews geführt und dann bei der Sommer-Universität länderübergreifend reflektiert und diskutiert wurden. Gedächtnispolitik, vergleichende Erinnerungskultur, Vorurteils- und Stereotypenforschung sowie Zeitgeschichte und Konflikttransformation wurden in multinationalen Gruppen gelehrt und gelernt. Die Vielsprachigkeit der Referent/innen und Studierenden (fünf Sprachen) konnte in den zwei Wochen der Sommer-Universität er- und gelebt werden und machte die Besonderheit der Region Alpen-Adria als multilinguale Grenzregion der EU sichtbar.

REZENSIONEN

Fassbender, Bardo: Menschenrechteerklärung. Neuübersetzung, Synopsis, Erläuterungen, Materialien.	121
<i>Martina Haedrich</i>	

Dittmer, Cordula: Gender Trouble in der Bundeswehr. Eine Studie zu Identitätskonstruktionen und Geschlechterordnungen unter besonderer Berücksichtigung von Auslandseinsätzen.	125
<i>Rita Schäfer</i>	

Jaberg, Sabine / Biehl, Heiko / Mohrmann, Günter / Tomforde, Maren (Hg.): Auslandseinsätze der Bundeswehr. Sozialwissenschaftliche Analysen, Diagnosen und Perspektiven.	127
<i>Dustin Dehéz</i>	

Bredt, Friederike: Anwendbarkeit des humanitären Völkerrechts im Israel-Palästina-Konflikt.	128
<i>Bernhard Koch</i>	

AUTORINNEN UND AUTOREN	130
-------------------------------	-----

Peace Education

ARTICLES

- Peace Education as Transformative Education 11
Werner Wintersteiner

This paper presents a topical programme of peace education. It starts with a threefold location of peace education, in the context of peace research, in the public political debates as well as in the academic discourse on education: The basic framework is the concept of a culture of peace which, for the first time, allows to describe adequately the role of peace education in an overall concept of peace research. This is illustrated by discussing the current discourse on violence, its foci and its blind spots. The argument is that peace education could play a major role for a more appropriated understanding of violence. Further, this papers shows how peace education is a contribution to a value based concept of education challenging the dominant neo-liberal educational discourse. Finally, I concretise the peace education programme focussing on a today's key question – the peaceful living together of diverse people in a world of diversity. Thus peace education becomes substantially a “pedagogy of the other”.

- Learning Peace from a Systemic-Constructive Perspective.
A Contribution to the Overdue Theory Discussion within
Peace Education 29
Norbert Frieters-Reermann

Worldwide, the interest in peace education has increased significantly over the past years. Peace education is increasingly attributed as a key factor in prevention and transformation of wars and violent conflicts. However, the current peace education bares some theoretical and conceptual deficits. These shortcomings are collected in this article and serve as a starting point for an innovative perspective and reflection of peace education. In this regard, based on systems theory and constructivism, peace and conflict related learning processes are analyzed. Furthermore, suggestions for the praxis of peace education are developed.

- Peace Education Does Matter! Mid-Term Results of a Research Project
on Peace Education in Conflict Areas 53
Völker Lenhart / Alamara Karimi / Tobias Schäfer

The objective of peace education in conflict areas is building up peace competencies among members of conflicting parties. These competencies include

at least skills for conflict transformation without the use of armed forces. The different types of measures realized in peace education projects are presented. An ongoing field research project provides an insight into an experimental versus control group design on peace education projects in seven Countries (Afghanistan, Bosnia and Herzegovina, Colombia, Israel/Palestine, Northern Ireland, Sri Lanka, Sudan). Intermediate results for Sri Lanka and Sudan show: peace education does matter!

Peace Education in Muslim Societies and in Islamic Institutions 69
Qamar-ul Huda

The peace education field in the west by eminent scholars like Johan Galtung, David Hicks, Kenneth Boulding, and Betty Reardon has an extraordinary impact on Muslim educators who desire the field of peace education to flourish in their own communities. However, a new generation of Muslim scholars and practitioners who have studied western approaches to peace education and conflict resolution immediately realized that the transfer of western concepts in itself were deficient and ineffective because it did not resonate in an Islamic context. Recently, Islamic peace education manuals and textbooks have been designed and implemented in several Muslim communities to meet the demands of peacebuilding. Western policy analysts have written disparaging criticism against the Islamic seminary curriculum because it uses pre-modern texts to teach traditional Islam and these outdated non-inclusive texts foster intolerance amongst Muslim seminarians. This essay first examines the challenges and problems Muslim educational NGOs faced in creating peace educational manuals for communities and public schools, then the essay proceeds to analyze various Islamic peace education textbooks and projects specific to seminary teachers and students.

“Peace Counts on Tour” – Peace Education in Conflict Regions 85
Uli Jäger / Nadine Ritzi / Anne Romund

„Peace Counts on Tour“ is a cooperation project of peace education and high quality journalism. The journalistic reports on best practice examples of people building peace are the basis of the specific peace educational programme: Using the biographic approach of the reports the Institute for Peace Education established dialogue oriented workshops to create platforms for learning and encounter. This article focuses on how “Peace Counts” works in different conflict regions all over the world and shows how people can learn from role models. The central question is: How to learn building peace?

The Change from a Culture of War to a Culture of Peace.
 Experiences from the Alps-Adriatic Summer Peace University.
 A Cross-Border Learning 101
Bettina Gruber / Daniela Rippitsch

In the frame of the EU Lifelong Learning Intensive Programme ERASMUS the first summer peace university on the change from a culture of war to a

culture of peace in the Alps-Adriatic Region took place in August 2009 in Tarcento/Italy. The joint project of the universities of Udine, Klagenfurt and Koper/Capodistria layed the focus on peace education, multilingualism and contemporary history. The main part was the students' project on a culture of remembrance. The students prepared oral history interviews on experiences of World War I, II and the Yugoslavian War in 1990. The results were discussed in multinational groups during the summer school. Topics like prejudices and stereotypes, collective memories, pictures of the self and the others, conflict transformation and reconciliation were dealt with to come to terms with present and historical conflicts in the region. "Lived" multilingualism of the students and teachers (five languages) played an important role and opened the eyes and minds of the participants for the Alps-Adriatic Region and its particular position as a multilingual borderland of the EU.

BOOK REVIEWS

- Fassbender, Bardo: Menschenrechteerklärung. Neuübersetzung, Synopse, Erläuterungen, Materialien. 121
Martina Haedrich
- Dittmer, Cordula: Gender Trouble in der Bundeswehr. Eine Studie zu Identitätskonstruktionen und Geschlechterordnungen unter besonderer Berücksichtigung von Auslandseinsätzen. 125
Rita Schäfer
- Jaberg, Sabine / Biehl, Heiko / Mohrmann, Günter / Tomforde, Maren (Hg.): Auslandseinsätze der Bundeswehr. Sozialwissenschaftliche Analysen, Diagnosen und Perspektiven. 127
Dustin Dehéz
- Bredt, Friederike: Anwendbarkeit des humanitären Völkerrechts im Israel-Palästina-Konflikt. 128
Bernhard Koch
- ABOUT THE AUTHORS** 130